DON’T TELL ME WHO I AM – EIGENBILD

Robert Czibi . Luna De Rosa . Helios Gómez . Manolo Gómez Romero . Christophoros Katsadiotis . Henrik Kállai . Dariya Kanti . Damian Le Bas . Delaine Le Bas . Valérie Leray . Kiba Lumberg . Nihad Nino Pušija . André Raatzsch . Eugene Raportoru . Mersud Selman . David Hardy - Suisse Marocain . Imrich Tomáš . Alfred Ullrich . Kálmán Várady . David Weiss .

20. November 2026 - 06. März 2027. Do – Sa: 16 bis 19 Uhr u.n.V.
Eröffnung: Donnerstag, 19. November 2026, 19 bis 21 Uhr

Das Sich-Selbst-Befragen, Sich-Hinterfragen, sogar, das Sich-Selbst-in-Frage-Stellen, nimmt im künstlerischen Prozess einen weiten Raum ein. Selbstportraits sind für Künstler*innen ein Ausdrucksmittel dessen und sie sind in der Kunstgeschichte zu einem eigenen wichtigen Genre geworden. Sie können Ausdruck von Zweifel aber auch von selbstbewusster Selbst-Repräsentation sein. Der Titel der Ausstellung ist einem Title eines Selbstbildnisses der Britischen Romani Künstlerin Delaine Le Bas entnommen.

Auch unter den Arbeiten der Künstler*innen, mit denen Kai Dikhas zusammenarbeitet, sind zahlreiche Selbstbildnisse zu finden. Die Kunst wird zum Spiegel und Ausdruck eigener Lebenswirklichkeit und so ist das Genre des Selbstbildnisses geradezu für eine Ausstellung in einem Ort, der eine Plattform für die Kunst der Sinti und Roma, also eine Plattform für die Selbstrepräsentation ist, prädestiniert. Denn es sind gerade Selbstportraits, die den Fremdbildern entgegentreten und mit denen Künstler*innen sich behaupten. Es ist die Kunst der Künstler*innen, die ein Selbstbild schafft und stereotypen und oft rassistischen Bildern wirkmächtig widerspricht.

Für die jüngere Geschichte der Seibst-Repräsentation von Künstler*innen der Sinti und Roma ist seit dem ersten Pavillon der Sinti und Roma, „Paradise Lost“ der 2007 von Tímea Junghaus kuratiert und initiiert und als „Collateral Event“ im Rahmen der 52. Biennale di Arte Venezia gezeigt wurde, Venedig geworden.

Neben den Selbstportraits von Künstler*innen der Sammlung Kai Dikhas zeigt die Ausstellung wichtige Werke der Sammlung, die Bestandteile der verschiedenen Ausstellungen in Venedig, von 2007 „Paradise Lost“, kuratiert vom Tímea Junghaus, 2011 „Call the Wittness“ kuratiert von Maria Hlavajova nach einer Idee von

info@kaidikhas.com
www.kaidikhas.com
Steuernummer: 27/641/09380

Prinzenstraße 84.2 . 10969 Berlin
Telefon + 49.30.343 99 309
Telefax + 49.30.346 63 643

STIFTUNG KAI DIKHAS
Gemeinnützige Stiftung zur Förderung
der Kunst und Kultur der Sinti und Roma

Suzanna Milevska, 2019 „FUTUROMA“ kuratiert von Dr. Daniel Baker, 2022 „The Abduction from the Seraglio“ kuriert von Ilina Schileru bis hin zur Ausstellung RrOMA LEPANTO der Stiftung Kai Dikhas im Jahr 2024 kuratiert von Moritz Pankok und Miguel Ángel Vargas Rubio.

Mit der Ausstellung soll der Ruf nach einem permanenten Ort für die Kunst und Kultur der Sinti und Roma in Venedig untermauert werden, den die Künstler*innen und Akteur*innen, den ROMA PROJECT SPACE VENICE, wiederholt gefordert und in zwei Konferenzen in 2024 und zuletzt im Oktober 2026 in Venedig formuliert haben.

Moritz Pankok, Kurator